

Holger Sturm:

Fragen der Quellenarbeit im Studium
am Beispiel der Quellenübung des
Grundlagenmoduls Geschichte

- „Quellen im Geschichtsstudium bin ich selten begegnet.“
- „Quellen im Geschichtsstudium sind grundlegend für das wissenschaftliche Arbeiten, allerdings wird der Umgang mit Quellen eher vernachlässigt.“
- „Quellen im Geschichtsstudium sind Dauerprogramm, aber grundlegend.“
- „Quellen im Geschichtsstudium werden in jeder Vorlesung und in jedem Seminar verschieden definiert und gegliedert.“
- „Quellen im Geschichtsstudium sind für mich eine absolute methodische Zumutung! Leider sind sie immer wieder nötig und ich greife auf Mitschriften dieser Sitzungen gerne zurück, aber die Vermittlung ist langweilig.“
- „Quellen im Geschichtsstudium sind für mich meist schwer zu interpretieren.“
- „Quellen im Geschichtsstudium sind unvorstellbar wichtig, da die (kritische) Arbeit mit Quellen unser Fach erst zur Wissenschaft macht.“
- „Quellen im Geschichtsstudium sind für Studierende Fenster in die Vergangenheit, die Aufschluss über die jeweilige Epochen geben.“

GuK BA Anlage 2 - Module - 1. Geschichte In der Fassung des 16. Beschlusses vom 17.07.2013	7.35.04 Nr. 1	S. 3
---	---------------	------

Gültigkeit ab WiSe 2013/14

04-Geschichte-BA-02	Grundlagenmodul – Mittelalterliche Geschichte	Für 1.-2. Sem.	9 CP																												
Modulbezeichnung	Grundlagenmodul – Mittelalterliche Geschichte																														
Englische Modulbezeichnung	Basic Module – Medieval History																														
Modulcode	04-Geschichte-BA-02																														
Semester der erstmaligen Durchführung / Version	Wintersemester 2013/14; V1																														
FB / Fach / Institut	FB 04 / Geschichte / Historisches Institut																														
Verwendet in Studiengängen /	BA-Studiengang Geschichte- und Kulturwissenschaften/ HF/ NF																														
Semestern ...	1-2																														
Modulverantwortliche/-r	Prof. Dr. Christina Reinle, Prof. Dr. Stefan Tebrück																														
Teilnahmevoraussetzungen	Keine																														
Kompetenzen	Die Studierenden besitzen: • Kenntnisse der fachspezifischen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, der Hilfsmittel und Grundlagenwerke. • die Fähigkeit, zentrale Begrifflichkeiten des Fachs zu definieren und anzuwenden. • Kenntnisse zentraler Themen und Grundfragen der mittelalterlichen Geschichte. • Grundkenntnisse der Methodik, Arbeitstechnik und epochenspezifischen Hilfsmittel, insbesondere der für die mittelalterliche Geschichte relevanten Hilfswissenschaften. • Orientierungswissen in zentralen Themen, Problemen und Ergebnissen sowie der Epochen der mittelalterlichen Geschichte. • Einführung in den Forschungsstand. • die Fähigkeit, sich selbständig in Themen der mittelalterlichen Geschichte einzuarbeiten und die Arbeitsergebnisse in wissenschaftlich angemessener Form zu präsentieren. • Kenntnisse der wesentlichen Merkmale der wichtigsten Quellengattungen. • die Fähigkeit, fremdsprachliche Quellen zu erschließen und sachgerecht zu interpretieren.																														
Modulinhalte	Die Vorlesung führt anhand eines Überblicks über eine Teilperiode bzw. ein abgegrenztes Thema aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft in die Geschichte des Mittelalters ein. Im Proseminar werden anhand eines konkreten Themas exemplarisch die Fähigkeiten eingeübt, selbständig Fragestellungen zu erarbeiten und diese methodisch und fachlich sachgerecht zu beantworten. In der quellenkundlichen Übung werden die Prinzipien der Quellenkritik sowie der Umgang mit unterschiedlichen mittelalterlichen Quellengattungen eingeübt. Die Studierenden sollen hier einen Einblick in die historischen Hilfswissenschaften (etwa die Paläographie, Diplomatik, Sphragistik, Chronologie, etc.) bekommen, um qualifiziert mit den mittelalterlichen Quellen arbeiten zu können.																														
Lehrveranstaltungsform (en)	Vorlesung (2 SWS); Proseminar (2 SWS); Quellenkundliche Übung (2 SWS)																														
Prüfungsform	modulbegleitende Prüfungen																														
Aktivitätsband in Stunden	<table> <tr> <td>insgesamt</td><td colspan="3">270</td></tr> <tr> <td>davon für</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>A Lehrveranstaltungen</td><td>Vorlesung</td><td>Proseminar</td><td>Übung</td></tr> <tr> <td>Aa Präsenzstunden</td><td>30</td><td>30</td><td>30</td></tr> <tr> <td>Ab Vor- und Nachbereitung</td><td>30</td><td>45</td><td>45</td></tr> <tr> <td>B Selbstgesteuerte Arbeit</td><td colspan="3">60</td></tr> <tr> <td>C Modulabschlussprüfung</td><td colspan="3">60</td></tr> </table>			insgesamt	270			davon für				A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Proseminar	Übung	Aa Präsenzstunden	30	30	30	Ab Vor- und Nachbereitung	30	45	45	B Selbstgesteuerte Arbeit	60			C Modulabschlussprüfung	60		
insgesamt	270																														
davon für																															
A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Proseminar	Übung																												
Aa Präsenzstunden	30	30	30																												
Ab Vor- und Nachbereitung	30	45	45																												
B Selbstgesteuerte Arbeit	60																														
C Modulabschlussprüfung	60																														
Modulprüfung	Modulbegleitende Prüfungen bestehend aus: Vorlesung: Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (15 Minuten), nach Wahl des Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung. Übung: Klausur (60 Minuten). Proseminar: Hausarbeit mit Auswertung originalsprachlicher Quelle (20.000-25.000 Zeichen). Ausweichprüfung: Wiederholung der nicht bestandenen Klausur (60 Minuten) oder mündlichen Prüfung (15 Minuten); Überarbeitung der nicht bestandenen Hausarbeit innerhalb von vier Wochen. Wiederholungsprüfung: Führt auch die Ausweichprüfung nicht zum Bestehen des jeweiligen Prüfungsteils, findet eine modulabschließende Wiederholungsprüfung in Form einer 60-minütigen Klausur oder schriftlichen Hausarbeit (nach Wahl des Lehrenden) statt. Die Modulabschlussnote besteht zu 100% aus der Note der Hausarbeit zum Proseminar. Die Prüfungsleistung in der Vorlesung und in der Übung wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet.																														
Leistungspunkte	9																														
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	jedes Semester, 1 + 2 Semester; die Hausarbeit im Proseminar muss erst im zweiten Modulsemester vorgelegt werden, wenn das Proseminar im 1. Modulsemester belegt wird.																														
Unterrichtssprache	Deutsch																														
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	Vorlesung: unbegrenzt Proseminar: 60 Übung: 60																														

Modulberatung u. vorausgesetzte Literatur: s. Semesterkatalog. Termin s. Vorlesungsverzeichnis

Aus: http://fss.plone.uni-giessen.de/fss/mug/7/pdf/7_35/04/1/ANL2/7_35_04_1_16ae_ANL2_Gesch/file/7_35_04_1_ANL2_16_Aenderungsfassung_Geschichte.pdf, Zugriff am 7.10.2015

Die Studierenden besitzen:

- Kenntnisse der fachspezifischen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, der Hilfsmittel und Grundlagenwerke.
- die Fähigkeit, zentrale Begrifflichkeiten des Fachs zu definieren und anzuwenden.
- Kenntnisse zentraler Themen und Grundfragen der mittelalterlichen Geschichte.
- Grundkenntnisse der Methodik, Arbeitstechnik und epochenspezifischen Hilfsmittel, insbesondere der für die mittelalterliche Geschichte relevanten Hilfswissenschaften.
- Orientierungswissen in zentralen Themen, Problemen und Ergebnissen sowie der Epochen der mittelalterlichen Geschichte.
- Einführung in den Forschungsstand.
- die Fähigkeit, sich selbständig in Themen der mittelalterlichen Geschichte einzuarbeiten und die Arbeitsergebnisse in wissenschaftlich angemessener Form zu präsentieren.
- Kenntnisse der wesentlichen Merkmale der wichtigsten Quellengattungen.
- die Fähigkeit, (fremdsprachige) Quellen zu erschließen und sachgerecht zu interpretieren.

In der quellenkundlichen Übung werden die Prinzipien der Quellenkritik sowie der Umgang mit unterschiedlichen mittelalterlichen Quellengattungen eingeübt. Die Studierenden sollen hier einen Einblick in die historischen Hilfswissenschaften (etwa die Paläographie, Diplomatik, Sphragistik, Chronologie, etc.) bekommen, um qualifiziert mit den mittelalterlichen Quellen arbeiten zu können.

Aus: http://fss.plone.uni-giessen.de/fss/mug/7/pdf/7_35/04/1/ANL2/7_35_04_1_16ae_ANL2_Gesch/file/7_35_04_1_ANL2_16_Aenderungsfassung_Geschichte.pdf, Zugriff am 7.10.2015



Abb. 17: Schema der Quellenarbeit.

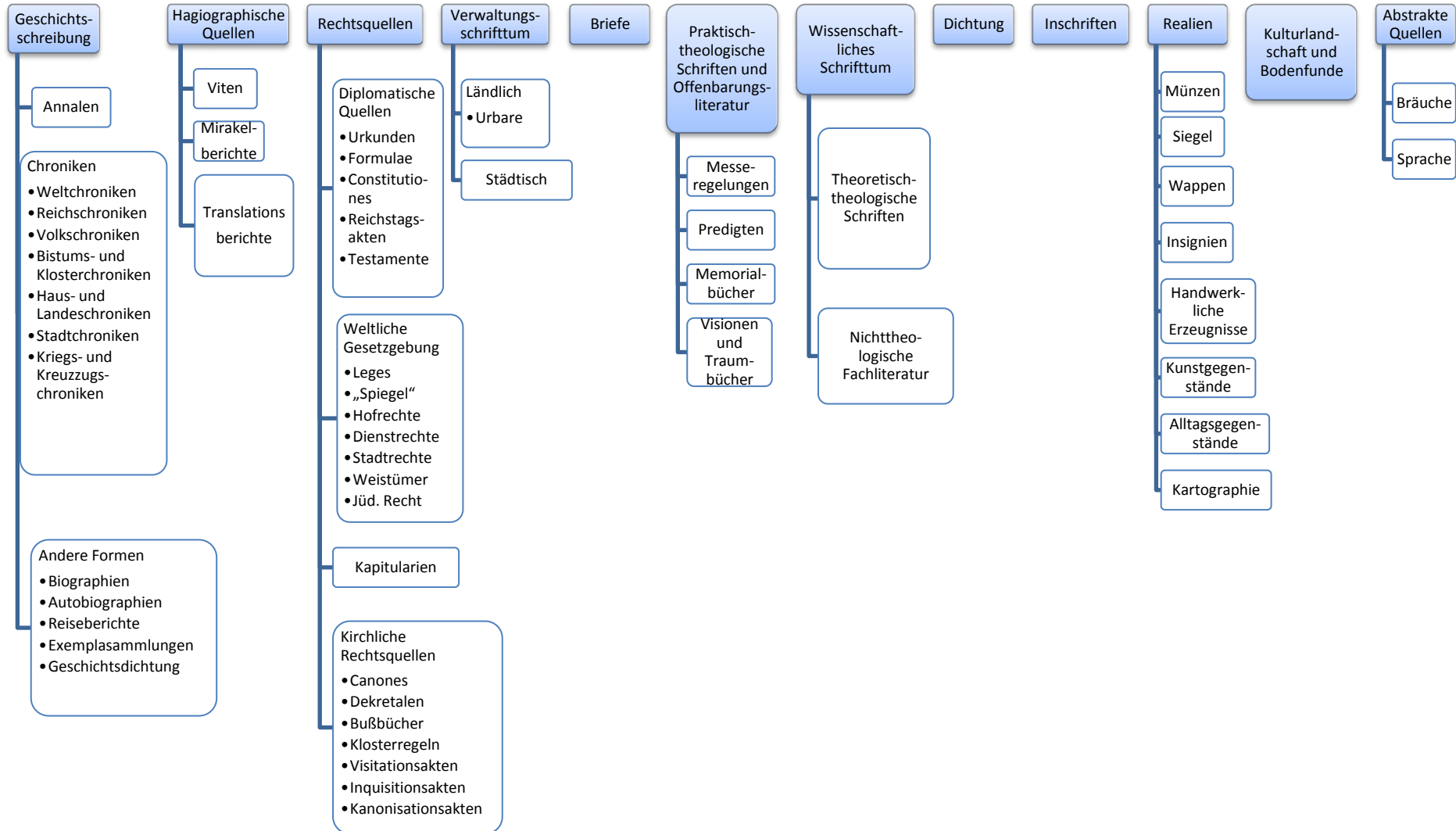
Arbeitsschritt	Arbeitsgang	Hilfsmittel
1. <u>Historische Fragestellung</u>		
2. <u>Quellenbeschaffung</u>	(Heuristik)	Quellenkunden/Quellenrepertorien (→ S. 248 ff.); Quellensammlungen u. -editionen (→ S. 84 ff.); Archive
3. <u>Quellenerschließung</u>		
a. <u>Aufbereitung</u>	Edition Übersetzung Inhaltsangabe/Vorgangs- bzw. Zustandsbeschreibung	Editionen (→ S. 231 ff.) Übersetzungen; Wörterbücher (→ S. 243 ff.) Quelle
- der Handschriften:		
- des Textes:		
b. <u>Aussage</u>	Historischer Kommentar	Handbücher/Jahrbücher, ggf. speziellere Darstellungen
c. <u>Verständnis</u>	Ortskommentar	Ortsverzeichnisse; allg. Sachwörterbücher (→ S. 47 f.)
- Historischer Hintergrund:	Personenkommentar	Personenverzeichnisse (→ S. 48 f.); Sachwörterbücher (→ S. 47 ff.), ggf. Hand- bücher (→ S. 51 ff.), Jahrbücher (→ S. 56 f.)
- Namen: Ortsnamen		Sachwörterbücher u. Handbücher (→ S. 47 ff.) (versch. Sachgebiete)
Personennamen	Sachkommentar	Quellenkunde (→ S. 248 ff.); Einleitung zur Edition
Begriffe u. Sachverhalte:		
d. <u>Prüfung</u>	Quellenkritik - Äußere Kritik: : der Echtheit (discrimen veri ac falsi) : der Herkunft (Provenienz): Autor, Zeit, Ort, Institution; handschriftliche Überlieferung : der Originalität: Abhängigkeiten - Innere Kritik: : "objektive" Richtigkeit: Feststellen des Horizontes : "subjektive" Richtigkeit: Feststellen der Tendenz (Verfälschung, Absicht, Akzentuierung, Auswahl, Wertung)	
4. <u>Quellenauswertung</u>	Interpretation - quellenimmanent - Quellenvergleich - Kombination verschiedener Fragestellungen und Methoden	
5. <u>Quellenverarbeitung</u>	Referat	

Aus: GOETZ, Hans-
Werner, Proseminar
Geschichte: Mittelalter,
Stuttgart (Hohenheim),
3. Aufl. 2006, S. 262.

Historische Hilfswissenschaften

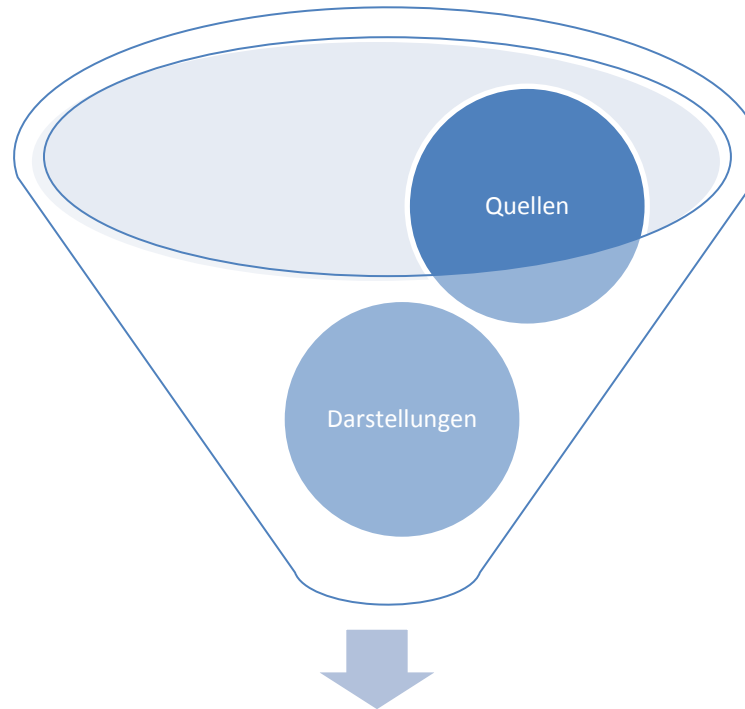
- Historische Geographie
- Chronologie
- Genealogie
- Paläographie
- Codicologie
- Epigraphik
- Diplomatik
- Sphragistik
- Aktenkunde
- Numismatik
- Metrologie
- Heraldik
- Insignienkunde
- Realienkunde
- Mittelalterarchäologie
- EDV

Quellen



Nach: GOETZ, Hans-Werner, Proseminar Geschichte:
Mittelalter, Stuttgart (Hohenheim), 3. Aufl. 2006, S. 6-7.

1. Arbeitsmaterialien



Beantwortung historischer Fragen

1. Arbeitsmaterialien

b. Quellen

Definition Goetz a.a.O. S. 92-93:

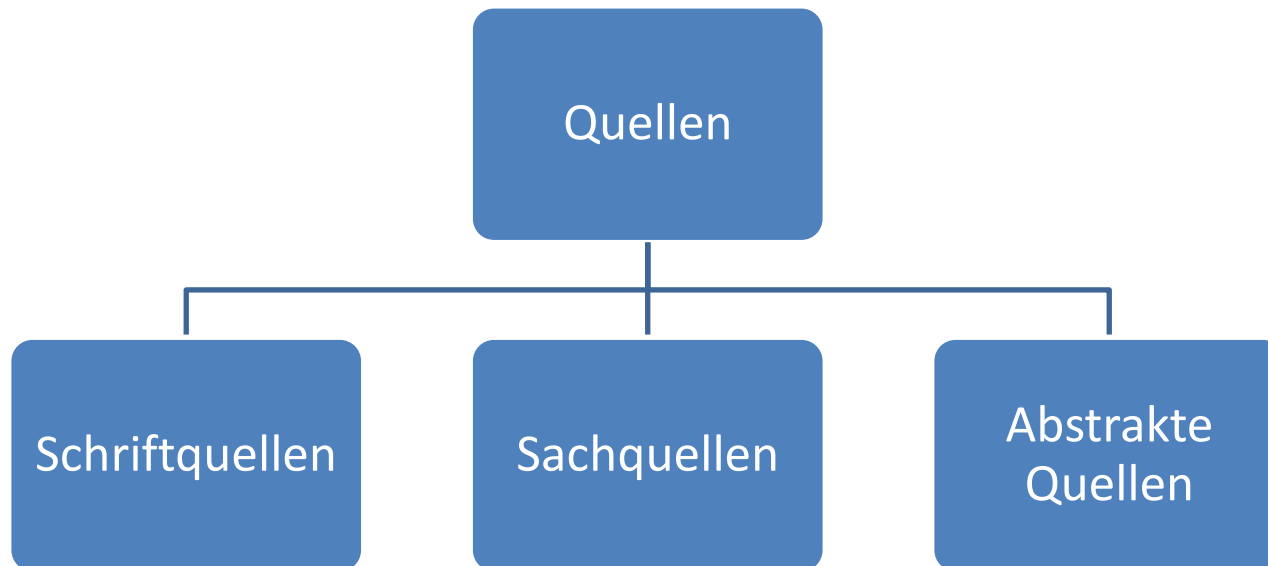
„Als historische Quellen bezeichnen wir im weitesten Sinn alle Zeugnisse (Überlieferungen), die über geschichtliche (=vergangene) Vorgänge (Abläufe, Zustände, Personen, Denk- und Verhaltensweisen) informieren [...].“

- „Es gibt grundsätzlich nichts, das nicht Quelle werden könnte.“
- „Quellen sind als solche nicht geschaffen. [...] Zur Quelle wird dieses Zeugnis erst unter den Händen der Historiker/innen.“
- Differenz zwischen Quellenabsicht und dem heutigen historischen Interesse.

1. Arbeitsmaterialien

b. Quellen

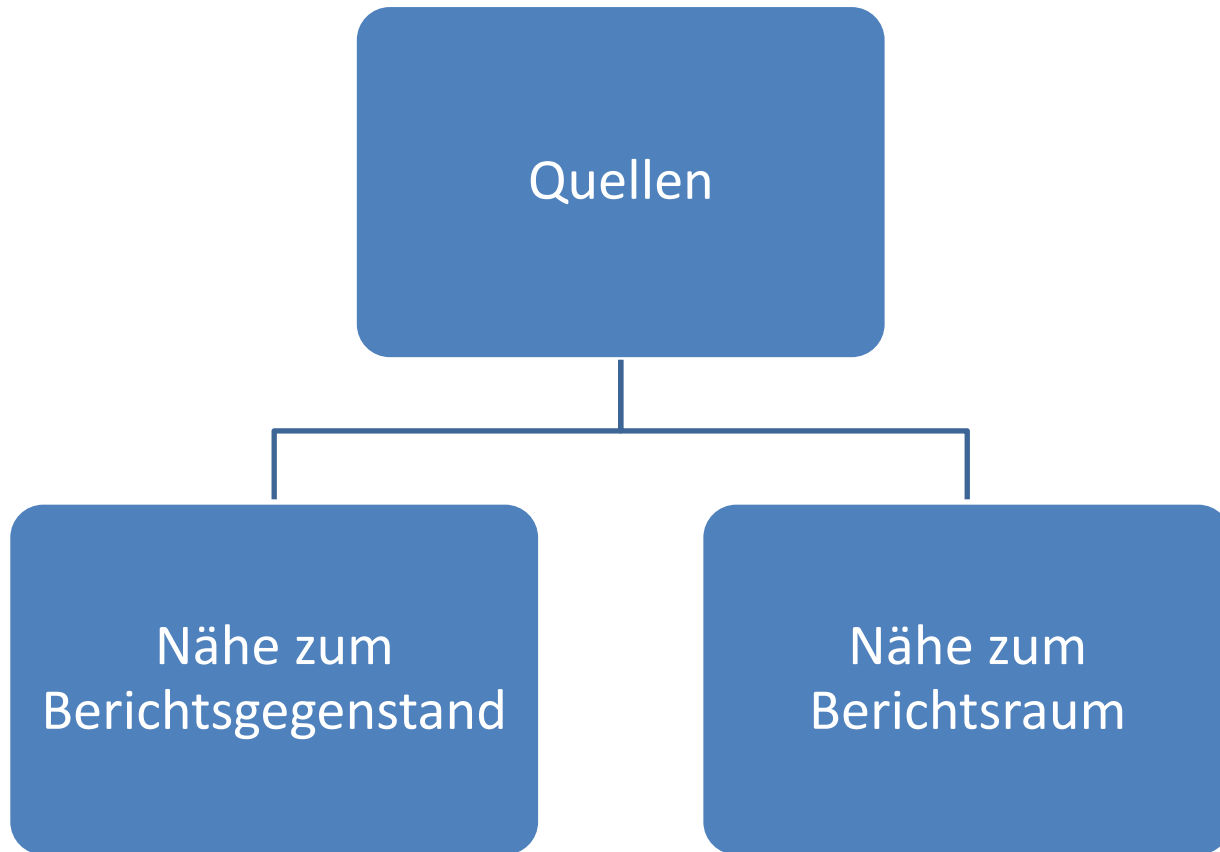
Einteilung von Quellen



1. Arbeitsmaterialien

b. Quellen

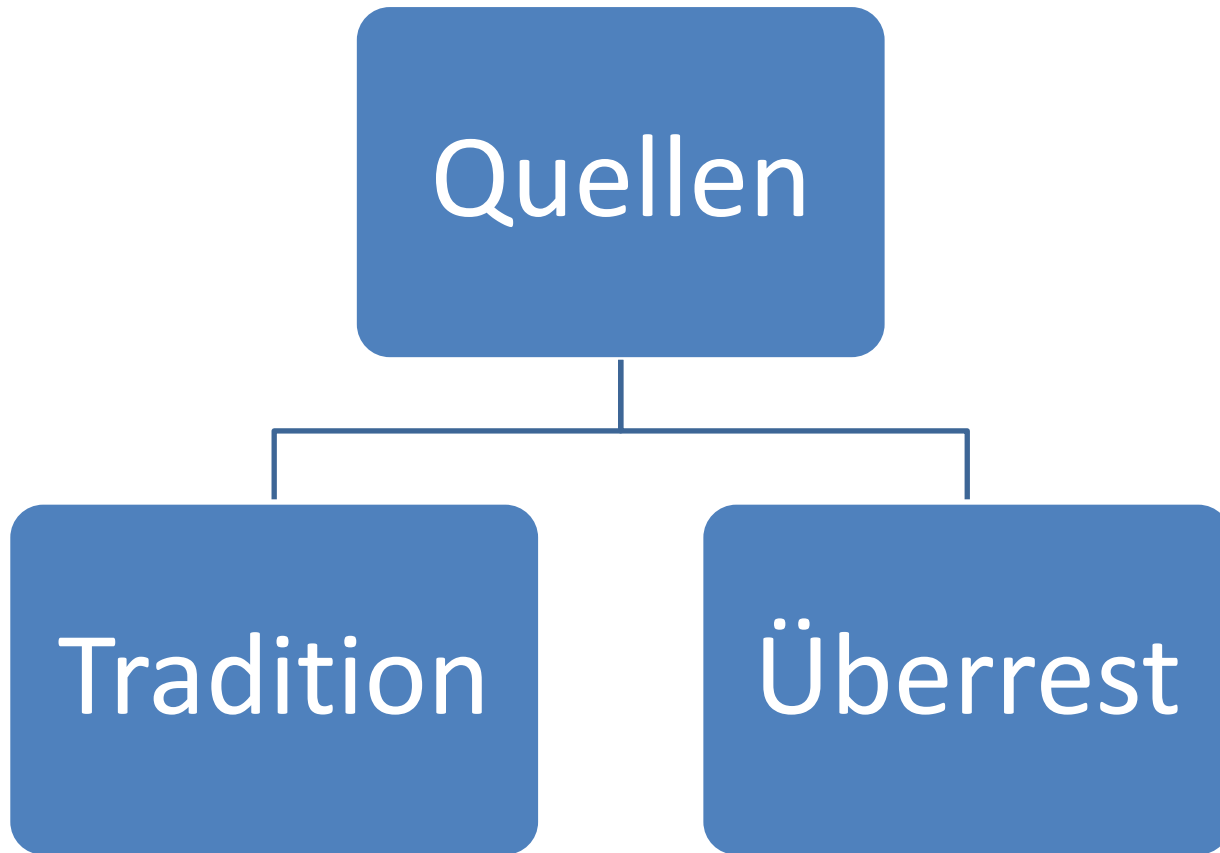
Einteilung von Quellen



1. Arbeitsmaterialien

b. Quellen

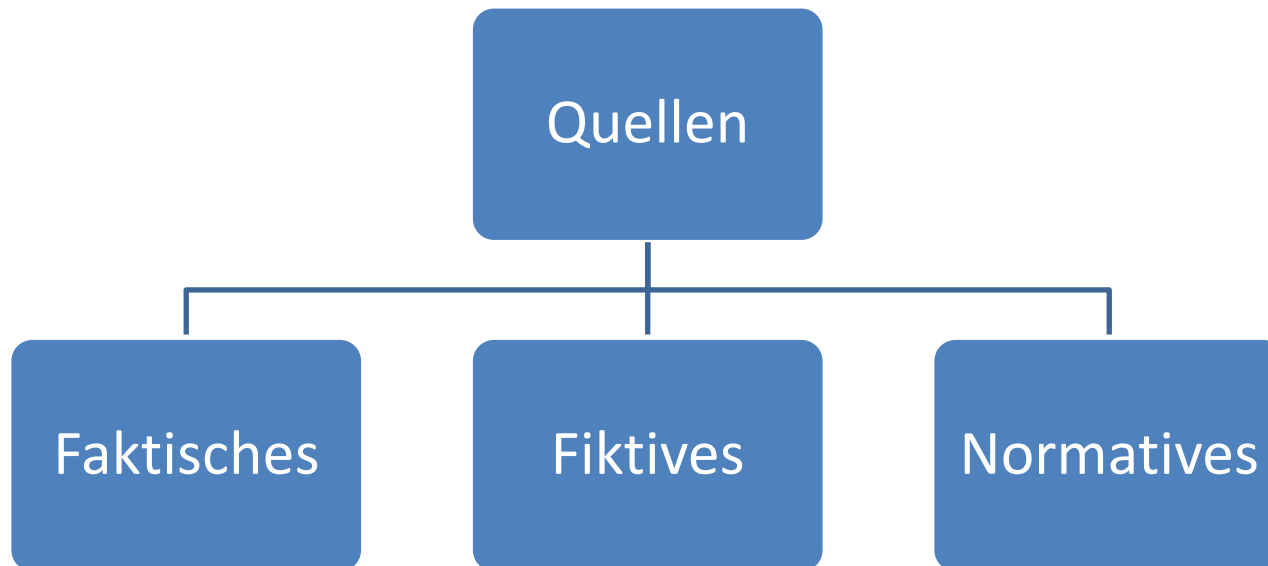
Einteilung von Quellen



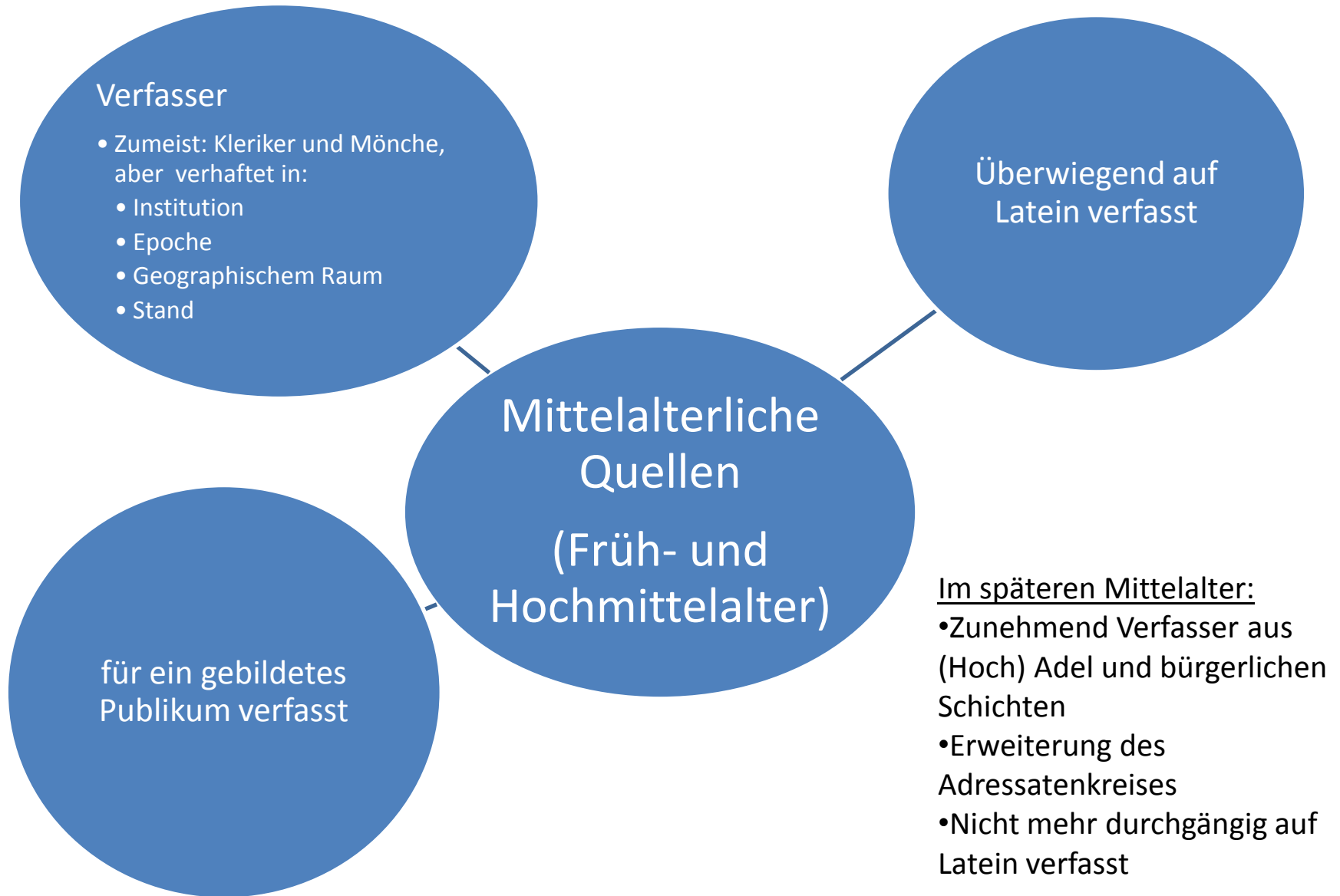
1. Arbeitsmaterialien

b. Quellen

Einteilung von Quellen



2. Mittelalterliche Quellen: Verfasser und Eigenarten



Mittelalterliche Quellen: Verfasser und Eigenarten



Aus:
Geschichte
und
Geschehen
2, S. 114.

Die Studierenden

- besitzen Grundkenntnisse der Methodik, Arbeitstechnik und epochenspezifischen Hilfsmittel, insbesondere der relevanten Hilfswissenschaften der jeweiligen Epoche,
- kennen die zentralen Themen, Probleme und Forschungsergebnis von Teilepochen der Alten Geschichte und der Mittelalterlichen Geschichte,
- besitzen Kenntnisse des Forschungsstandes ausgewählter Themen,
- besitzen die Fähigkeit, sich selbständig in Themen der jeweiligen Epoche einzuarbeiten und die Arbeitsergebnisse in wissenschaftlich angemessener Form zu präsentieren,
- besitzen Kenntnisse der wesentlichen Merkmale der wichtigsten Quellengattungen,
- die Fähigkeit, (fremdsprachige) Quellen zu erschließen und sachgerecht zu interpretieren.

Die Proseminare führen in die Arbeitsweisen, Methoden und Hilfsmittel der jeweiligen Epoche ein. Es werden anhand eines konkreten Themas exemplarisch die Fähigkeiten eingeübt, selbständig Fragestellungen zu erarbeiten und diese methodisch und fachlich sachgerecht zu beantworten.

